

SÜDKREIS-MELDUNGEN

Weihnachtskarten mit Aquarell

Wittelsberg. Am Freitag, 8. Dezember, findet von 15 bis 17 Uhr ein Kurs zum Thema „Aquarellmalen“ statt. Karin Mosebach, Bürgerhilfe Ebsdorfergrund, führt in die Aquarelltechnik ein und gemeinsam werden Weihnachtsmotive auf Karten gemalt. Wer keine eigene Aquarellausstattung besitzt, bekommt Papier, Farben und Pinsel gestellt. Mitzubringen sind ein Wasserglas und eine Untertasse.

Telefonische Anmeldung bis zum 6. Dezember unter 0 64 24 / 35 33 oder per E-Mail an grundtreff@ebdorfergrund.de

Musik und Kuchen am zweiten Advent

Niederwalgern. Am Sonntag, 10. Dezember, beginnt um 14 Uhr ein Gemeindegottesdienst im Bürgerhaus Niederwalgern. Mit dabei sind unter anderem der Posaunenchor, die Wenkbäcker Schoppesänger sowie die Tanzgruppe Niederwalgern/Wenkbach.

NORDKREIS-MELDUNGEN

Parlament bespricht Haushaltsplan

Simtshausen. Am Dienstag, 5. Dezember, findet die nächste Sitzung der Gemeindevertretung Münchhausen statt. Es geht unter anderem um den Haushaltsplan, wiederkehrende Straßenbeiträge und die Straßenbeleuchtung in der Gemeinde. Außerdem stehen Ehrungen für Einsatzkräfte der freiwilligen Feuerwehren auf dem Programm. Die Sitzung beginnt um 19 Uhr im Bürgerhaus Simtshausen.

Sozialverband lädt zur Weihnachtsfeier

Wollmar. Der Sozialverband VDK Ortsverband Wollmar veranstaltet am Sonntag, 10. Dezember, ab 14 Uhr eine Weihnachtsfeier im Bürgerhaus in Wollmar. In besinnlicher Atmosphäre werden bei Kaffee und Kuchen weihnachtliche Lieder gesungen.

Der Nikolaus fährt mit Kutsche vor

Mellnau. Der Nikolaus kommt am Mittwoch, 6. Dezember, um 18 Uhr mit Pferd und Kutsche auf die Burg Mellnau und beschenkt die Kinder. Geschenke können bei Thomas Schwarz, Jürgen Krieg oder Margot Diehl abgegeben werden.

POLIZEI

Lastwagen beschädigt Ampel

Göttingen. Am Freitagmorgen, 1. Dezember, gegen 7.25 Uhr erhielt die Polizei die Mitteilung über eine erheblich beschädigte Ampel in Lahntal-Göttingen. Vermutlich fuhr der flüchtige Unfallverursacher von Cölbe aus nach Göttingen rein und beschädigte an der großen Einmündung der Bundesstraße 252 zur B 62 nach Biedenkopf den auf dem rechten Gehweg stehenden Ampelmast.

Bislang gibt es keine Hinweise zum verursachenden Fahrzeug oder der Unfallursache. Die Unfallzeit liegt nach ersten Ermittlungen zwischen 6.45 und 7.25 Uhr. Möglicherweise blieb ein Lastwagen beim Passieren an dem Peitschenmast hängen. Die Polizei geht derzeit von einem Schaden zwischen 3 000 und 5 000 Euro aus. Es steht nicht sicher fest, ob das verursachende Fahrzeug nach links Richtung Biedenkopf abbog oder der B 252 Richtung Wetter weiter folgte.

Hinweise an die Polizei Marburg, Telefon 0 64 21 / 40 60.

Schulleiter ist ein langjähriger Kollege

Jetzt ist es offiziell: Mirko Meyerding ist in erster Verantwortung an der Gesamtschule Ebsdorfer Grund (GSE)

Die Herzlichkeit, der Spaß, die aufrichtigen und offenen Worte während der Feier zur Ernennung zum Schulleiter zeigten Mirko Meyerding deutlich und nachhaltig, die richtige Wahl für sein Berufsleben getroffen zu haben.

von Götz Schaub

Heskem. Für die Kollegen ist Mirko Meyerdings Lebenslauf wahrlich eine Fundgrube für ein erheiterndes Theaterstück. Und sie bedienten sich für einen Beitrag zur offiziellen Ernennung zum Schulleiter am Freitagnachmittag reichlich und boten Einblicke in seine Lebensphasen, die ihn schließlich von Wolfsburg über Ingolstadt und Marburg nach Heskem kommen ließen.

Meyerdings Berufsweg war in der Tat alles andere als vorgezeichnet, auch wenn es, laut Theaterstück, der Arzt seiner Mutter schon vor seiner Geburt gewusst haben will, dass er mal an der „GSE“ Karriere macht. Der Beruf des Lehrers stand bei ihm nicht gerade oben auf der Liste der Berufswünsche. Kehrete er doch selbst der Schule schon früh den Rücken, mit dem Hauptschulabschluss im Gepäck. Er sattelte aber später ordentlich drauf, holte das Abi nach, war in zwei Berufen tätig, studierte dann Deutsch und Geschichte. Damit waren dann die Voraussetzungen für den Lehrerberuf geschaffen.

2001 lief er an der Gesamtschule Ebsdorfer Grund an und fand keinen Grund, nicht dableiben zu wollen. Im Gegenteil. Als Mitglied der Schulleitung unter Schulleiter Lothar Potthoff übernahm er Verantwortung als Leiter des Hauptschulzweigs,



Das Kollegium, zum Teil unterstützt von Schülern sowie Meyerdings Ehefrau Bettina (nicht im Bild), überraschte Mirko Meyerding (rechts) mit Theater, Musik und schließlich einem sehr persönlichen Adventskalender. Unten: Heike Grosser überreicht dem „neuen“ Schulleiter die Ernennungsurkunde. Fotos: Götz Schaub

dann als Leiter des gymnasialen Zweigs. Das Lehrerkollegium lernte ihn und seine Art zu arbeiten gut kennen und dann zu schätzen. Und zwar so sehr, dass Meyerding nun direkt an „seiner Schule“ zum Schulleiter ernannt werden konnte. Anne Kahlmeyer vom Personalrat der Schule sowie der stellvertretende Schulleiter Ralph Pelka machten deutlich, dass dies auch der ausdrückliche Wunsch aus dem Kollegium gewesen sei und sie sich sehr freuen, dass es auch geklappt hat.

Schulamtsdirektorin Heike Grosser vom Staatlichen Schulamt zeigte sich sehr einverstanden, konnte auch sie doch einen Einblick gewinnen, wie Meyerding als kommissarischer Leiter seine Arbeit verrichtete, was er unter einem „kooperativen Füh-

rungsstil“ versteht. So nannte sie ihn auch einen Teamplayer mit Vorbildcharakter und händigte ihm sehr gerne die Ernennungsurkunde aus.

„Man hat schon das Gefühl, Sie sind ewig mit dabei. Haben Sie doch schon so viel angeleitet“, fand auch der Erste Kreisbeigeordnete Marian Zachow in seiner Funktion als Schuldezernent. Und ja, er machte deutlich, dass das Thema „Mensa“ durchaus im Kreishaus präsent ist.

Mirko Meyerding sagte: „Ich denke, wir Lehrer haben eine tolle Aufgabe, denn wir müssen Zukunft gestalten, indem wir junge Menschen auf diese Zukunft vorbereiten.“

Nicht zuletzt der vierte Platz im bundesweiten Wettbewerb „Starke Schule“ mache ihm Mut, auf dem richtigen Weg zu sein.



„Ich rede ja gerne mal ein bisschen länger und liebe es, das letzte Wort zu haben“, sagte er abschließend, ehe er zum Empfang einlud. – An dieser Stelle nehmen wir uns die Freiheit, das letzte Wort seinem Vorgänger zu geben. Lothar Potthoff, der wie viele andere ehemalige Lehrer, Angestellte und Schüler gekommen war, sagte: „Er ist die richtige Person für diese Aufgabe. Ich freue mich sehr für ihn.“

Ein Weihnachtsmarkt vom Dorf für's Dorf

Niederwalgerner genossen Marktstände und Bühnenprogramm im Bürgerhaus zum ersten Advent

Bereits zum 18. Mal lud der Weihnachtsmarkt in Niederwalgern am Samstag zum ersten Adventswochenende alle Bürger ein, sich in gemütliche Vorweihnachtsstimmung zu bringen.

von Lisa Rösser

Niederwalgern. Wie jedes Jahr am ersten Adventswochenende fand am vergangenen Samstag der Weihnachtsmarkt in Niederwalgern statt – diesmal passend zur Jahreszeit mit dem ersten Schnee auf den Dächern. Zahlreiche Standbetreiber aus der

Gegend hatten im Außenbereich und im Innenbereich des Bürgerhauses ihr Warenangebot aufgebaut, das einerseits aus essbarem, andererseits aus winterlich-weihnachtlichem Sortiment wie Gestecken, warmer Kleidung oder Holzschnitzereien bestand, aber auch Wein, Honig, Schmuck oder Nähzeug und andere Handwerksarbeiten umfasste.

„Die meisten unserer Standbetreiber haben nur Kleingewerbe und machen alles selbst“, erzählt Evelyn Schubbert, zweite Vorsitzende des Vereins zur Förderung Nie-

derwalgerns, die an der Organisation des Weihnachtsmarkts mitbeteiligt ist.

Auch die Gestaltung des Programms ist lokal gehalten. So wurde der Weihnachtsmarkt wie traditionell üblich vom örtlichen Posaunenchor eröffnet, es gab Musik- und Tanzdarbietungen des Kindergartens, der Gesamtschule und der

Girly-Dancers, aber auch ein gemeinsames Singen von Weihnachtsliedern mit dem Pfarrer – wie im Vorjahr auch diesmal musikalisch am Klavier begleitet von Matthias Heuser, der den Chor N-Joy leitet.

Abschluss des Programms war die ebenso traditionelle Tombola, deren Erlös in diesem Jahr

der Jugendfeuerwehr Niederwalgern zugute kommt, um Winterjacken zu kaufen. „Die Tombola unterstützt auch immer das Dorf“, meint Schubbert. „In den Vorjahren gingen zum Beispiel jeweils 500 Euro an den Kindergarten beziehungsweise die Schule.“ Dieser Bezug auf die Dorfgemeinschaft ist den Organisatoren sehr wichtig. „Es sind eigentlich fast alle Standbetreiber und Helfer direkt von hier“, sagt Schubbert. Es sei allerdings immer schwieriger, genügend Helfer zu finden. „Einige machen ihre Stände und helfen danach noch zum Beispiel hier an der Kuchentheke. Viele arbeiten ihr ganzes Wochenende daran, hier zu helfen“, erzählt sie.

Insgesamt sind die Betreiber vorläufig mit dem Anhang des Weihnachtsmarkts zufrieden. „Es lief ein bisschen schleppend an, aber ist im Laufe des Nachmittags besser geworden. Vor allem viele Familien mit Kindern sind da“, freut sie sich. Auch dass der Weihnachtsmarkt vielen als sozialer Treffpunkt dient, scheint für Zuspruch zu sorgen: „Das ist eine gute Gelegenheit, mit Freunden und Bekannten aus dem Ort gemütlich einen Glühwein zu trinken.“

Zum Abschluss betont Evelyn Schubbert, quasi als Weihnachtsbotschaft, noch einmal den Gemeinschaftsgeist des Weihnachtsmarkts: „Es ist uns wichtig, dass der Weihnachtsmarkt dörflich bleibt und ohne großen Kommerz, eben vom Dorf für's Dorf.“



Schüler der Gesamtschule Niederwalgern bei ihrem Auftritt. Oben: Der Nikolaus beschenkte die jungen Marktbesucher. Oben rechts: Lea Studenroth war mit ihren 14 Jahren die jüngste Standbetreiberin: Sie verkauft ihre eigenen Näharbeiten und hatte außerdem an diesem Tag Geburtstag. Da sagen wir von der Redaktion auch: „Alles Gute, Lea.“ Rechts: Mitglieder der Jugendfeuerwehr verkauften Lose. Fotos: Lisa Rösser

